Gast in die Küche, um ihm alle die schönen Leckerbissen, die ihrer an Ueberbleibseln warten würden, zu zeigen.

Schon im voraus freute sich der fremde Gast über die herrlichen Bissen, gieng überall herum und beroch sie mit vielem Wohlbehagen.

Um sich dem Koche angenehm zu machen, fieng er an, ihm zu schmeicheln und mit dem Schwanze zu wedeln.

Da dieser aber den fremden Hund nicht kannte, sondern glaubte, daß er stehlen wolle, packte er einen tüchtigen Stock und prügelte ihn zum Hause hinaus.

Laut heulend lief der Geprügelte davon. Unterwegs begegnete er einem Bekannten, der von der Einladung wußte. „Nun, wie bist du bewirthet worden?“ fragte ihn dieser. „O!“ sagte er, „ganz vortrefflich, ich habe so tüchtig zechen müssen, daß ich ganz betrunken wurde und nicht mehr weiß, wie ich aus dem Hause gekommen bin.“

Zudringliche Gäste sind trotz ihrer Schmeicheleien nicht willkommen.

75.

Der Löwe und der Fuchs.

Ein Fuchs hatte sich an einen Löwen verdingt und beide waren dahin übeingekommen, daß der Fuchs

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0